

Auf dem Segway die Stadt „erfahren“



Testfahrt mit den Segways auf dem Schlossplatz: Rüdiger Fuhr (2. v. r.) weist die „Neulinge“ Daniel Steinhaus (DRK-Vorsitzender; L.), Bürgermeister Uwe Ufer (2. v. l.) und Bauamtsleiter Andreas Schröder ein.

BM-FOTO: HANS DÖRNER

VON STEPHAN BÜLLEBACH

HÜCKESWAGEN Das Aussehen war bereits perfekt: Zum orangefarbenen Schlips bekam Bürgermeister Uwe Ufer von Rüdiger Fuhr einen gleichfarbigen Schutzhelm verpasst. Doch die ersten Übungszentimeter auf dem lautlosen Segway waren alles andere als meisterhaft. Da ruckelte der Verwaltungschef bei der Probefahrt auf dem Schlossplatz doch arg hin und her. Und Bauamtsleiter Andreas Schröder machte auch keine wesentlich bessere Figur; immerhin sorgte sein dunkelviolettes Hemd für einen Kontrast zur ebenfalls orangefarbenen Kopfbedeckung. Sinn dieser Fahrübungen war die Vorstellung dieser kuriosen Roller. Mit diesen lautlosen, elektrisch betriebenen Gefährten will Fuhr ab sofort geführte Segway-Touren auch in Hückeswagen anbieten – gedacht ist beispielsweise an Fahrten rund um die Bever oder die Wupper-Vorsperre, auf dem zukünftigen Radweg Richtung Wipperfürth oder Stadtführungen. Im Bergischen Raum, vor allem in Wermelskirchen, Remscheid, Solingen und Wuppertal, hat der Leiter des Wermelskirchener Hochseilgartens schon eine Reihe von Fans gewonnen.

Beim Segway, der (natürlich) aus den USA stammt und mittlerweile auch in Deutschland auf dem Vormarsch ist, steht der Fahrer mit beiden Füßen fest auf einer kleinen Platte. Zwei große Räder werden jeweils von einem separaten Elektromotor angetrieben. Ein Computer gesteuerter Regelkreis hält das sich selbst ausbalancierende Fahrzeug

automatisch im Gleichgewicht. Der Segway fährt in die Richtung, in die sich der Fahrer lehnt: Lehnt er sich vor, wird er schneller, lehnt er sich zurück, bleibt der Segway stehen. Dabei hält man immer eine Lenkstange fest.

Bis zu fünf Teilnehmer können sich für jede Tour unter der Leitung eines Experten anmelden. Bei den leichten Ausflügen gibt es eine zehn- bis 15-minütige Einweisung; wenn es ins Gelände geht und die Strecke schwieriger wird, wird vorab 30 bis 45 Minuten geübt. Immerhin schafft dieses Gefährt Steigungen von bis zu 30 Prozent. Bei 20 Stundenkilometern ist aber Schluss. Pro Stunde sind 30 Euro zu zahlen. Wer die längere Einweisung bekommt, erhält abschließend für 25 Euro eine Lizenz. „Das ist dann so etwas wie ein Mofa-Führerschein“, erläuterte Fuhr.

Der 55-Jährige bietet die Hückeswagener Touren in Kooperation mit dem DRK und der örtlichen Bergwacht an. Eine Helmpflicht besteht zwar nicht, „wir empfehlen aber, einen Schutz zu tragen“, betonte Fuhr. Die Verletzungsgefahr sei gering, versicherte er. „So etwa wie beim Fahrrad fahren.“

Übrigens: Das Erlernen des Segway-Fahrens gestaltet sich sehr einfach und schnell. Das bewiesen gestern Morgen Ufer und Schröder. Nach wenigen Minuten hatte sich ihr Fahrstil an die perfekte Kleidung angepasst, und mit ihren Rollern ging's ruckellos übers Pflaster.

Anmeldung/Infos Tel 02195 1091 oder per Mail: info@ghw-bergisch-land.de.
www.ghw-bergisch-land.de